

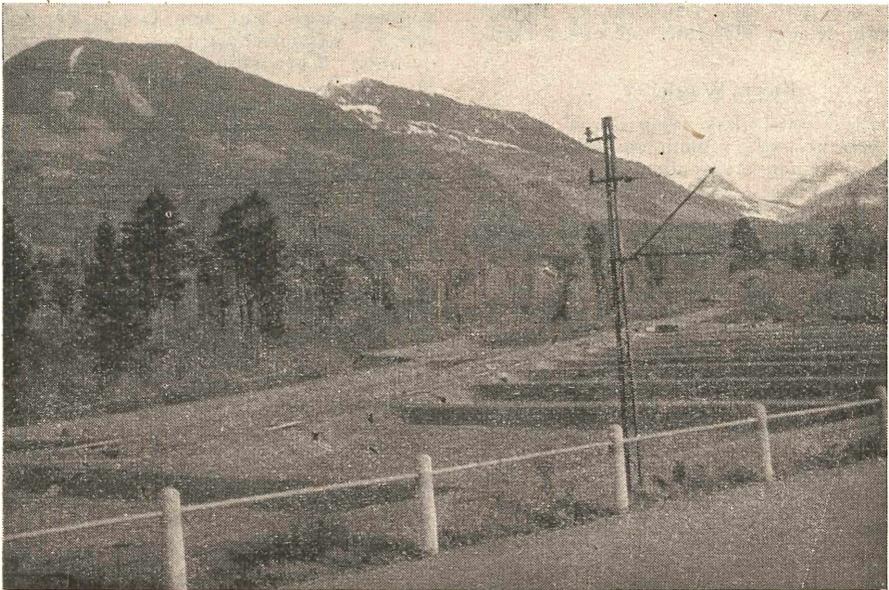
Unsere ERP-Berichte

Teichanlage Frastanz in Betrieb

Die Vorarlberger Fischzuchtgenossenschaft übergab am 3. November d. J. in feierlicher Weise ihre neu erbaute Teichanlage in Frastanz, die etwa 250 m vom Bahnhof an der Straße nach Satteins liegt, der Benützung. Dadurch wurde ein fast 50 Jahre alter Plan verwirklicht. Daß das Projekt jetzt in einem dem derzeitigen Bedarf an Jungfischen entsprechenden Um-

in Feldkirch bleiben muß, bis die Finanzierung der Errichtung eines Baues in Frastanz, der auch die Wohnung für den Fischmeister enthalten soll, gesichert ist. Dr. Kispert dankte allen, deren Mitarbeit zum Gelingen des Werkes beigetragen hat, besonders aber der ECA für die Flüssigmachung amerikanischer Hilfsgelder zum Aufbau der Fischereiwirtschaft des Landes.

Landeshauptmann Ilg wies auf den Wert der Anlage für die Hebung des Fischbestandes Vorarlbergs hin, aus der die Berufsfischer, die Ernährung des Landes und die vielen Angelfreunde Nutzen ziehen



Teichanlage Frastanz in Vorarlberg

fang durchgeführt werden konnte, ist den vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft dafür freigegebenen ERP-Mitteln, der Einigkeit und Tatkraft — Freizeitgestaltung mit Spaten und Schaufel! — der Vorarlberger Fischer und der zielgerichteten Initiative, insbesondere der Herren Dr. Kispert und Dir. Pümpel, ebenso aber auch der Umsicht des Landesfischereiaufsehers Güfel, dem Verständnis und Entgegenkommen des Bürgermeisters von Frastanz sowie der billigen und raschen Arbeit der Baufirma zu danken.

Der Obmann des Fischereivereines für das Land Vorarlberg, Dr. Georg Kispert, begrüßte die Gäste und gab einen Rückblick über das Werden der Fischzuchtanlage, deren Brutanstalt vorderhand noch

werden. Er stellte fest, daß die Teiche auf einem sonst landwirtschaftlich völlig wertlosen Boden geschaffen worden seien und so geradezu ein Musterbeispiel für produktionsfördernde Verwendung von Marshall-Mitteln darstellen.

Herr Hendricks, der Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung der ECA-Mission in Österreich, stellte eine Parallele zwischen der Entwicklung der Landwirtschaft in Amerika und den Etappen der Marshall-Hilfe in unserer Heimat auf, wobei hier wie dort der Intensivierung und Mechanisierung als den Voraussetzungen für die Produktionsausweitung besonderes Augenmerk zugewandt werden müsse. Er widmete auch der Anlage selbst anerkennende Worte.

Sektionsrat Ing. Kellner überbrachte als Fischereireferent des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft dessen Grüße und Wünsche. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese voraussichtlich letzte große fischereiliche Neuerrichtung auch in ihrer Bewirtschaftung von jener hohen Verantwortung getragen sein werde, die schließlich allein den Bau einer solchen Anlage rechtfertige. Er bat die zuständigen Behörden, der jüngsten Landesanstalt Österreichs volle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Fischerei, Dr. Graf, beglückwünschte Vorarlberg zur neuen Teichanlage und hob besonders die Bedeutung des Zusammenstehens für das Gelingen jedes Werkes hervor, wie es auch in der von ihm vertretenen Gemeinschaft der Landesfischereiverbände zum Grundsatz erhoben sei. Er unterstrich die wachsende Wichtigkeit des Jungfischeinsatzes für jede Bewirtschaftung und damit die Bedeutung der Fischzuchtanlage für die Fischerei des westlichsten Bundeslandes, aber auch für ganz Österreich.

Nach der kirchlichen Weihe, die der Pfarrer von Frastanz vornahm, fand eine Führung durch die Anlage statt, deren Teichfläche 15 ha beträgt. Anschließend öffnete Herr Hendricks die Schleuse, durch die aus einem in Wasserführung und Temperatur recht gleichmäßigen, durch Abwasser nicht gefährdeten Bach die Teiche in 15 Stunden gespannt werden können. Mönche und Überläufe sorgen für die Ableitung des Wassers dieser für die Aufzucht von 100.000 Setzlingen gebauten Anlage. Eine Erweiterung ist jederzeit möglich, da genügend Gelände von der Gemeinde zur Verfügung gehalten wird. Sobald das im Bezirk anfallende Futter nicht ausreicht, ist der Bezug von Futterfischen aus dem Bodensee gesichert.

Der Feier im flaggengeschmückten Gelände folgte ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof „Stern“, an dem auch der beim Eröffnungsakt anwesende Schweizer Fischereibiologe Dr. Florin (St. Gallen) teilnahm.

Nachmittags traten unter Teilnahme von Oberregierungsrat Dr. Bernhard (Amt der Vorarlberger Landesregierung) die Vertreter der Berufs- und Angelfischerei mit Sektionsrat Ing. Kellner und Dr. Graf in Feldkirch zu einer Arbeitstagung zusammen, bei der über aktuelle Fragen, u. a. Netzbeschaffung, Ausstellung in Dornbirn 1952, Organisatorisches, Berufs- und Sportfischertum, Gewässerverunreinigung und Fachpresse, verhandelt wurde. Die Be-

sprechungen fanden zwischen Dr. Kispert und den beiden Wiener Gästen in Bregenz noch abends Fortsetzung und Abschluß.

Fischereilehrkurse an landwirtschaftlichen Fachschulen

Im Rahmen des ERP-Aufklärungs- und Förderungsdienstes hielt der Landesfischereiverband Steiermark im Monat November in den bäuerlichen Fachschulen Grabnerhof bei Admont, Kircheng am Walde und Grottenhof bei Graz halbtägige Kurse über Fischereiwirtschaft ab.

Bei diesen Kursen erläuterten Dr. Rudolf Schmidt und Dozent Dr. Karl Stundl Fragen der Gewässerwirtschaft und des Fischereibetriebes, soweit sie für bäuerliche Gewässer- oder Teichbesitzer in Betracht kommen.

Es wurde dabei die Stellung der Fischerei in der Gewässerwirtschaft, Bau, Lebensweise, Ernährung und Fortpflanzung der Fische, Teichpflege, Besatzauswahl sowie Betriebs- und Futterfragen eingehend behandelt und die Vorträge durch Vorführung von Schmalfilmen über Aufzucht von Forellen, Kleinlebewesen des Wassers und Abfischung von Karpenteichen unterstützt.

Die Kursteilnehmer, bäuerliche Jugend im Alter von 16 bis 19 Jahren, folgten den Vorträgen und Vorführungen mit regem Interesse und zeigte durch verschiedene Anfragen die Anteilnahme an diesen Themen, so daß zu hoffen ist, daß der Zweck dieser Kurse, die Fischproduktion in bäuerlichen Teichwirtschaften und die Verbesserung des Fischbestandes in Gemeindegewässern (Bächen und Flüssen) zu heben, erreicht oder immerhin angebahnt wurde.

Aus den Bundesländern

Bachforelleneinsätze im Gebiete des Wallersee

Ogleich unser Bundesland Salzburg zu den kleinsten Bundesländern Österreichs zählt, ist es doch ein an Naturschönheiten, besonders aber an herrlichen Seen, Gebirgsbächen und Flüssen reiches Land. Es ist daher sehr erfreulich, daß das Amt der Landesregierung Salzburg den Bewohnern des nassen Elements ein erhöhtes Augenmerk schenkt und der aufstrebenden Fischerei im allgemeinen, besonders aber der Hege und Aufzucht von Bachforellen größtes Interesse und tatkräftige Unterstützung entgegenbringt. So konnte in letzter Zeit die moderne Fischzuchtanstalt in Hallein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Unsere ERP-Berichte: Teichanlage Frastanz in Betrieb 280-281](#)